

182/253 [1612 vor]¹**Schreiben von Rudolf I. Kreuel an Konrad III. Zurlauben
betreffend Konflikte im Zusammenhang mit Werbungen und
Pensionen**

B Rudolf I. Kreuel teilt Stadtschreiber Zurlauben² mit, dass am Vortag einige Soldaten von Zug nach Baar gekommen sind, die verkündet haben, dass Hauptmann Beat Jakob³ und Hauptmann Stocker sie anwerben und ihnen frisches Geld geben wollen. In der gleichen Angelegenheit ist auch Martin Utiger von Zug her gekommen. Kreuel wünscht von Zurlauben eine schriftliche Erklärung für die Vorgänge und ob er bald ein halbes Fähnlein erhalten wird. Kreuel erinnert an seine vielen anstrengenden Gänge nach Solothurn⁴, die Konflikte mit Stocker und in der Stadt wegen des Reversbriefes und klagt über die drohenden («thruzlich») Briefe Zurlaubens und Hauptmann Beat Jakobs. Er will Zurlauben nicht drohen oder gegen ihn aufbegehren («bochen»), warnt aber, dass er den einzigen Freund verlieren würde, falls er Kreuel aufgibt. Wegen der ausstehenden Schuld und den falschen Versprechen von Leonhard Bossard ist es zu keiner Einigung mit den Hauptleuten gekommen. Ausserdem verbreitet Martin Utiger schändliche Lügen wegen der Hauptmannschaft über Kreuel. Er bittet Zurlauben noch einmal um seine Meinung und was er ihm gegenüber vorhat, zudem um Information, wie es bezüglich des Krieges aussieht.⁵

¹ Erschlossen aufgrund der Amtszeit von Konrad III. Zurlauben als Stadtschreiber von Zug.

² Konrad III. Zurlauben.

³ Beat Jakob Zurlauben.

⁴ Kreuel ist Pensionenabholer und -austeiler Frankreichs.

⁵ Ein inhaltlicher Zusammenhang mit Zurlaubiana AH 132/188, AH 75/86 und AH 75/100 ist möglich, dann wäre das vorliegende Schreiben in das Jahr 1610 zu datieren.

AH 182, Bl. 519-520 • Bl. 520^v nur Adresse mit Siegelspuren.
Original.
